

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr.5

Fernruf: Bad Kissingen 2545

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Samstag, den 12. März

Nummer 71

Aus der Monatsübersicht für Februar der Agrarmeteorologischen Versuchsstation Gießen entnehmen wir bezüglich des Bodenklimas:

Temperaturverlauf in verschiedenen Böden.

Bedingt durch den Witterungsverlauf war der Boden bis zur Monatsmitte noch gefroren. Im Anschluß daran war er frostfrei, ohne sich wesentlich zu erwärmen. Die Tagesmittel der Bodentemperaturen lagen in allen Tiefen in der zweiten Monatshälfte fast stetig zwischen 2 und 4° und in den tieferen Schichten somit über dem Mittel. Die Frostverschärfung am Monatsanfang wirkte sich auch im Boden aus. Nach dem 4. hatte der Frost bei einer Eindringungsgeschwindigkeit von 4,7 cm/Tag 38,8 cm Tiefe erreicht. Die Erwärmung des Bodens, die am Ende der ersten Dekade von oben und unten erfolgte, war kurzfristig, denn schon am 12. hatte sich von neuem eine Frostschicht von 25,5 cm Tiefe gebildet, die bis 15. anhielt. Es fällt auf, daß der Boden in diesen 4 Tagen verhältnismäßig tief gefroren war, obwohl die Tagesmittel der Lufttemperaturen nur einmal (14.) unter 0° zurückgingen. Diese Erscheinung wird verständlich, wenn man sich den täglichen Wetterablauf und seinen Einfluß auf Luft- und Bodentemperatur vergegenwärtigt. Während in der Nacht Luft- und Bodentemperatur unter 0° absanken und der Boden gefror, erwärmte er sich tagsüber, besonders bei kurzfristigem Sonnenschein, Nebel und bedecktem Himmel, nicht so rasch wie die Luft, so daß seine Temperaturen bei diesen um die Monatsmitte vorherrschenden Wetterlagen fast dauernd unter der Frostgrenze blieben. Bei größerer Sonneneindauer kehrten sich die Verhältnisse um, und wir stellen fest, daß in diesen Fällen der Boden auftaute (z.B. 13.2.).

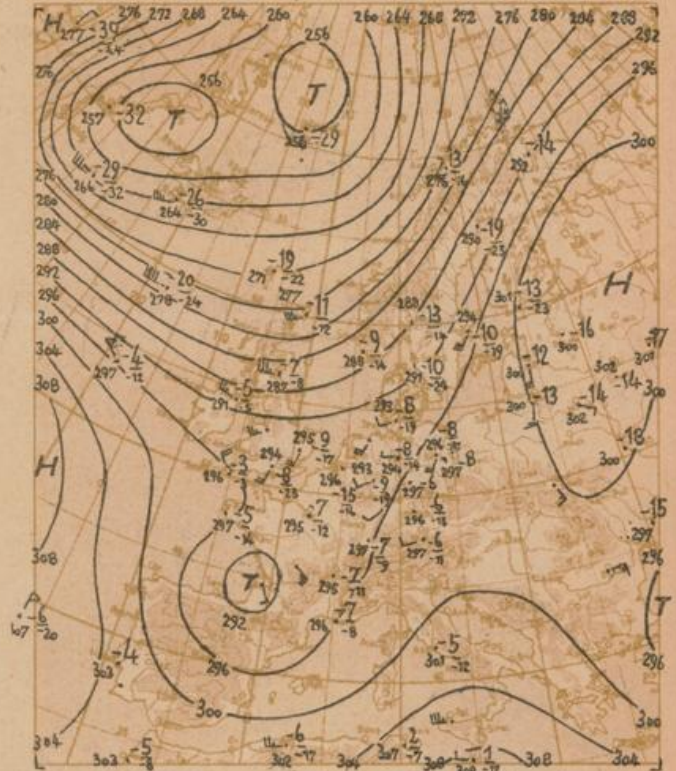
Gegenüber Januar hatten sich die mittleren Bodentemperaturen bis 20 cm Tiefe nur unwesentlich geändert (-0,1°), darunter gingen sie weiterhin stärker zurück. In 50 cm Tiefe kühlte sich der Boden um 0,4° und in 100 cm um 0,7° ab. Anschließend folgen die Mittel- sowie Extremwerte im lehmigen Sand.

Tiefe	Monatsmittel	höchste	tiefste Temp. (Terminbeobachtung)
2,5 cm	0,6°	7,2°	-5,9°
5	0,7	7,1	-5,8
10	0,7	6,6	-4,4
20	0,9	5,4	-2,3
50	1,8	4,2	0,6
100	2,8	4,0	2,2

(Forts. folgt)



M 1:50000000



M 1:50000000

b) Warmfront

- in allen Schichten
- nur am Boden
- nur in der Höhe
- markiert

c) Okklusion

- ohne Temperatur-
- änderung am Boden
- mit Abkühlung am Boden
- mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

- Luftmassenbewegung
- am Boden und in der Höhe
- Quasistationäre Front oder
- gegenläufige Warmfront

e) Sonstiges

- Konvergenzlinie

Übersicht: Mitteleuropa liegt noch im Bereich der milden Luftmassen, die aus dem Mittelmeer stammen. In der vergangenen Nacht kam es nur im südlichen Bayern bei aufgelockelter Bewölkung zu leichtem Frost, örtlich bildete sich Nebel. Die bereits gestern erkennbare Umstellung der Wetterlage macht weitere Fortschritte. Das russische Hochdruckgebiet zieht sich rasch nach Südosten zurück, und gleichzeitig hat die erste atlantische Störung die Britischen Inseln erreicht. Mitteleuropa gewinnt so langsam wieder Anschluß an die atlantische Westdrift, wobei es zunächst mild bleibt, sich aber unbeständiges Wetter einstellt.

Brauer

Vorhersage für Sonntag, ausgegeben am Samstag 11 Uhr:

Bremen: Nach Durchzug eines schwachen Regengebietes wechselnd wolzig, einzelne Schauer, etwas auffrischende westliche Winde.

US-Zone: Bei schwachen südwestlichen Winden vorherrschend stark bewölkt und zunächst dunstig. Im Laufe des Tages Durchzug eines schwachen Regengebietes von West nach Ost mit nachfolgender Bewölkungsauflockerung, wenig Temperaturänderung.

Weitere Aussichten bis Mittwoch: Unbeständig, vielfach Niederschläge, später in höheren Lagen wieder in Schnee übergehend und Temperaturrückgang.

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547

Wetterdienst München, Maria-Theresia-Straße 29, Tel. 4803 60, 4804 18.

Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85467.

Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046.

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691.

Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 3540.

Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201.

Tel. Nürnberg 70465, 72058.

Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 905 03, 92435.